

# WIR für FRM

WIRTSCHAFTSINITIATIVE AKTUELL

## Jahresausklang 2017: „What a year this has been“

**Wirtschaftsinitiative und FrankfurtRheinMain GmbH  
feiern gemeinsam – in bester Tradition**

Im Oktober hatte ein Tweet von Goldman Sachs-CEO Lloyd Blankfein für Aufregung gesorgt. Spätestens seitdem weiß die Welt: In FrankfurtRheinMain scheint die Sonne. Und der Top-US-Banker denkt, hier künftig mehr Zeit zu verbringen. Natürlich ließ es sich Eric Menges, Geschäftsführer der FrankfurtRheinMain GmbH, nicht nehmen, diese willkommene Schützenhilfe in seinem kurzen Jahresrückblick aufzugreifen. Schließlich sind die Folgen und Chancen der Brexit-Entscheidung und mögliche Unternehmenszüge aus London aktuell das zentrale Thema der internationalen Marketinggesellschaft. Gemeinsam mit der Wirtschaftsinitiative FrankfurtRheinMain und ihren Mitgliedern sowie zahlreichen – auch internationalen – Gästen aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft galt es Anfang Dezember wieder, das zu Ende gehende Jahr gebührend zu feiern und das neue in den Blick zu nehmen.

„What a year this has been“: Was für ein bewegtes Jahr 2017 gewesen sei, machten Eric Menges und sein Co-Geschäftsführer Oliver Schwebel in ihren kurzen Grußworten an mehreren Aspekten fest. „Die internationale Medienaufmerksamkeit für die Region war enorm. Es ist gelungen, die Positionierung von FrankfurtRheinMain als idealer Global-Business-Standort deutlich zu stärken“, so Menges. Das untermauern nicht zuletzt die Zahlen. 70 Ansiedlungsprojekte mit Brexit-Bezug sind in der Pipeline, 20 internationale Banken bemühen sich um Lizenzen. Ebenso wächst der regionale Rückhalt. Aktuell verfügt die internationale Marketinggesellschaft über 29 Gesellschafter – so viele wie nie zuvor. Auch die Wirtschaftsinitiative gehört zum Gesellschafterkreis und ist Teil des Präsidiums und Aufsichtsratsgremiums.



Oliver Schwebel betonte zudem die gute übergreifende Zusammenarbeit zwischen Region, Stadt und Land, die sich aus der Brexit-Thematik ergeben habe, und berichtete vom Stand des laufenden Strategiprojekts „FRM 2030“.

Für die Wirtschaftsinitiative FrankfurtRheinMain begrüßte schließlich Geschäftsführerin Annegret Reinhardt-Lehmann die Gäste, die in rekordverdächtig hoher Zahl gekommen waren, darunter auch neue Mitglieder des Unternehmensnetzwerks. Rund 375 Teilnehmer hatten sich in diesem Jahr für den Empfang angemeldet, ein Viertel mehr als in der Vergangenheit. Gefeiert wurde zum wiederholten Mal im stimmungsvollen „LoftAGE“ in Frankfurt-Rödelheim.

### EDITORIAL

## Liebe Mitglieder, liebe Freunde und Partner der Wirtschaftsinitiative,

die Entscheidung der EU zur Verlegung der Europäischen Bankenaufsicht (EBA) ist kürzlich gefallen. Von London zieht sie Brexit-bedingt nicht nach Frankfurt um, sondern nach Paris. Keinen Abbruch tut dies dem mehr als positiven Fazit, das die Macher unserer internationalen Marketinggesellschaft

für den Standort FrankfurtRheinMain 2017 ziehen. Lesen Sie im Dezember-Newsletter nicht nur, wie die Metropolregion das Jahr ausklingen lässt, sondern auch, was sich in den letzten Wochen in unserem Netzwerk getan hat. Lernen sie die Neumitglieder KUNZLERSTROM und VOSS+FISCHER näher kennen oder tauchen sie ein in das Mitglieder-Special der Frankfurter Sparkasse – am besten auf unserer Website. Ich wünsche Ihnen dabei eine spannende Lektüre und eine ebenso entspannte Zeit.

In diesem Sinne: Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen in die Wirtschaftsinitiative. Happy Holidays. Und: Alles Gute für 2018!

Ihre Annegret Reinhardt-Lehmann  
Geschäftsführerin



*A. Reinhardt-Lehmann*



## VERANSTALTUNGEN

# „Wir müssen uns öffnen“

Wirtschaftsgespräche am Main mit Dr. Stefan Schulte, Vorstandsvorsitzender von Fraport

**Air Berlin, Alitalia, Monarch: Im laufenden Jahr haben bereits drei namhafte europäische Airlines Insolvenz angemeldet. Was ist los auf dem Luftverkehrsmarkt? Und wo geht die Reise für den Flughafenstandort FrankfurtRheinMain hin? Mit Dr. Stefan Schulte, der seit 2009 die Geschicke des Flughafenbetreibers Fraport lenkt, war bei den 98. Wirtschaftsgesprächen am Main ein echter Branchen-Insider an Bord. Er berichtete über aktuelle Entwicklungen und kommende Umbrüche, über digitale Herausforderungen und die Rolle des internationalen Geschäfts. Für ihn ist klar: Fraport muss und will weiter mitwachsen.**

„Europa besitzt die größte Airline-Dichte weltweit. Doch wir erleben derzeit eine Konsolidierung. Und sie wird weitergehen“, führte Dr. Schulte die rund 100

Gäste im Frankfurter InterConti in das Thema des Tages ein. Besonders bemerkenswert sei dabei, dass der Luftverkehrsmarkt weltweit um vier bis fünf Prozent wachse, während die deutschen Airlines kaum noch zulegen. Das spüre auch die Nummer eins der deutschen Airports. Der Grund dafür liegt auf der Hand: der Kampf um die Lufthoheit zwischen Low-Cost-Carriern à la Ryanair und Netzwerkgesellschaften wie Lufthansa.

Mit Blick auf die Low-Cost-Carrier hat Fraport bereits reagiert. „Wir müssen uns öffnen. Aber: Das Hub- und Interkont-Geschäft wird das Aushängeschild des Frankfurter Flughafens bleiben. Wir wollen unsere Konnektivität erhalten und weiter mitwachsen. Deshalb schaffen wir Kapazitäten für Wachstum.“ Aktuell werden von Frankfurt aus 100 Länder



angeflogen, 300 Ziele sind direkt verbunden. Der Ausbau des Terminals 3 läuft. Zu den größten Herausforderungen gehöre natürlich ebenso die Digitalisierung, so Dr. Schulte. „Am Horizont sind bereits individualisierte End-to-End-Services erkennbar.“

Was in der Wahrnehmung zudem oft in den Hintergrund gerät: Fraport ist nicht nur Frankfurter Flughafenbetreiber, sondern auch weltweit aktiv. Das internationale Geschäft macht aktuell 40 Prozent der Erlöse aus. Strategisch entschieden wurde laut Dr. Schulte, das internationale Geschäft perspektivisch auf 50 Prozent zu steigern, bringt es doch eine sehr gute Rendite. „Aber keine Sorge: Unser Frankfurt-Geschäft bleibt unser Anker.“

# „Kundenvertrauen und Regionalität sind wichtige Pluspunkte“

## MITGLIEDER IM FOKUS

Mitglieder-Special der Frankfurter Sparkasse: Vorstandschef Robert Restani im Interview



Haben Niedrigzins, Regulierung und Digitalisierung das Geschäftsmodell von Kreditinstituten ausgehöhlt und ein Bankensterben in Gang gesetzt? Nein, sagt Robert Restani, Vorstandsvorsitzender der Frankfurter Sparkasse, die seit der ersten Stunde zum Kreis der Wirtschaftsinitiative FrankfurtRheinMain zählt. In unserem Mitglieder-Special macht der Chef des Kreditinstituts deutlich: Wer seine Kunden gut kennt und sie in jeder Lebenslage unterstützt, dem schenken Menschen auch in Zukunft ihr Vertrauen. Gerade regionale

Institute überzeugen mit nicht alltäglichen Dienstleistungen ihre Kunden, weil sie „nah am Leben“ sind. Zu diesen besonderen Dienstleistungen gehört bei der Frankfurter Sparkasse beispielsweise das Stiftungs- und Nachlassmanagement.

**INTERVIEW LESEN**  
[www.die-wirtschaftsinitiative.de/vernetzen/aktuelles/2017/interview-frankfurter-sparkasse](http://www.die-wirtschaftsinitiative.de/vernetzen/aktuelles/2017/interview-frankfurter-sparkasse)

## VERANSTALTUNGEN



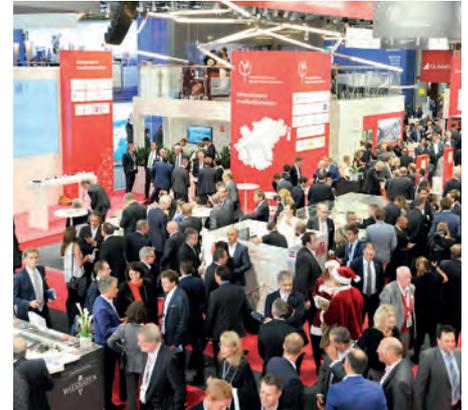
**9. Deutsches Wirtschaftsforum: Cybersecurity, Gesundheit 4.0 und Werte im Wandel**  
Wie verteidigen wir unsere Demokratie und Wirtschaftsordnung? Das Deutsche Wirtschaftsforum scheute sich auch bei der neunten Auflage nicht, die ganz großen Fragen unserer Zeit zu stellen. Zur Antwort- und Lösungssuche waren wieder zahlreiche hochkarätige Experten – in gewohnt überraschender Abmischung – in die ehrwürdige Frankfurter Paulskirche gekommen. So etwa auch der russische IT-Unternehmer und Anti-Virus-Spezialist Eugene Kaspersky.

**Frankfurter Buchmesse: Lesung mit Bestseller-Autorin Paula Hawkins**  
Das zweite Buch ist immer das schwerste, heißt es. Zumal, wenn das erste die Bestseller-Listen gestürmt hat. Auf der Frankfurter Buchmesse erzählte die britische Roman-Autorin Paula Hawkins, die 2015 mit ihrem Erstling „Girl on the Train“ quasi über Nacht zum Star der Buchszene geworden war, was ihr neues Werk ausmacht. Unheilvoller Titel des Psychothrillers: „Into the Water“. Natürlich gab sie eine Kostprobe. Eingeladen waren zu der exklusiven Lesung auch die Mitglieder der Wirtschaftsinitiative.



**FRANKfurtstyleaward:  
Junge Mode – steht der Region gut!**

Die vier großen Gewinner des Abends kamen aus Ungarn, Italien, Japan und Deutschland. Mit den besten und außergewöhnlichsten Kreationen hatten sie sich den Frankfurter „Nachwuchs-Mode-Oscar“ verdient, der nicht umsonst „FRANK“ heißt. Unterstützt durch die Stadt Frankfurt, Fraport sowie zahlreiche weitere Partner, darunter auch die Wirtschaftsinitiative, hat der FRANKfurtstyleaward die Region im Laufe einer Dekade auf die internationale Fashion-Landkarte gesetzt. Für den Glamour-Faktor sorgte diesmal Designer Harald Glööckler.



**FrankfurtRheinMain auf der EXPO REAL:  
Der Trend geht nach oben**

Einheitlich und einträchtig präsentierte sich die Metropolregion FrankfurtRheinMain zum nunmehr vierten Mal auf der EXPO REAL, Europas größter Fachmesse für Immobilien und Investitionen. Der Erfolg gibt dem Gemeinschaftsstand recht – es herrschte Hochbetrieb auf der Ausstellungsfläche. Das wichtigste Diskussionsthema der Region ist und bleibt: Wohnen.

## WEITERLESEN

Veranstaltungen, Aktivitäten, aktuelle News: [www.die-wirtschaftsinitiative.de/vernetzen/aktuelles](http://www.die-wirtschaftsinitiative.de/vernetzen/aktuelles)

## MITGLIEDER IM FOKUS

## Welcome!



**„Der Region-Gedanke muss noch stärker gelebt werden“**

Vor wenigen Wochen konnte die Wirtschaftsinitiative ein weiteres neues Mitglied begrüßen: KUNZLERSTROM! Im Gespräch erläutert Inhaber und Geschäftsführer Thomas Moog, welchen wichtigen Beitrag sein Unternehmen leistet, damit die „Maschinerie“ der Region heute und in Zukunft sicher läuft, und warum ein Engagement für FrankfurtRheinMain genau das Richtige ist.

**INTERVIEW LESEN**  
[www.die-wirtschaftsinitiative.de/vernetzen/aktuelles/2017/interview-kunzlerstrom](http://www.die-wirtschaftsinitiative.de/vernetzen/aktuelles/2017/interview-kunzlerstrom)



**„Wir wollen als Teil der Kreativwirtschaft in der Region für die Region werben“**

VOSS+FISCHER ist seit September 2017 Teil der Wirtschaftsinitiative. Geschäftsführer Claus Fischer gibt im Kurz-Interview darüber Auskunft, wie die Frankfurter Kommunikations- und Designexperten ihr Geschäft verstehen, was das Team aus Spezialisten verbindet und wo FrankfurtRheinMain künftig international Zeichen setzen sollte.

**INTERVIEW LESEN**  
[www.die-wirtschaftsinitiative.de/vernetzen/aktuelles/2017/interview-voss-und-fischer](http://www.die-wirtschaftsinitiative.de/vernetzen/aktuelles/2017/interview-voss-und-fischer)



MEINUNG

## Angemerkt

Von Prof. Dr. Wilhelm Bender

**Sie sind die Verkehrswege des 21. Jahrhunderts: Digitale Infrastrukturen werden für FrankfurtRheinMain künftig zu den zentralen Standortfaktoren gehören – so wie etwa der Flughafen. Unser Anspruch muss es daher sein, auch als digitale Region in der Top-Liga zu spielen. Die Chancen stehen gut. Wenn wir unsere starke Position nachhaltig unterfüttern.**

Vor wenigen Tagen vermeldete DE-CIX einen neuen, in seiner Dimension kaum zu erfassenden Rekord. Der größte Internetknoten der Welt, beheimatet in Frankfurt, konnte einen Datendurchsatz von mehr als sechs Terabit messen – in der Sekunde wohlgerneht. Kein Zufall also, dass in unserer Region Rechenzentren boomen und hier dreistellige Millionenbeträge pro Jahr investiert werden.

„Digital Capital“ und „Digital Hub“: FrankfurtRheinMain ist auf dem besten Wege, seine Historie als ewiger Drehpunkt in die Zukunft zu führen und die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass sämtliche Spielarten digitalisierter Geschäftsmodelle hier prosperieren können. Sei es FinTech, Industrie 4.0 und Urbane Produktion oder Autonomes Fahren. Wie jede Infrastruktur ist jedoch auch das digitale Rückgrat verletzbar und muss umso mehr geschützt werden. So rückt die Cybersecurity unweigerlich in den Fokus. Wie gut, dass unsere Region auch im Bereich Datensicherheit punkten kann – ist doch Darmstadt das „Security-Valley“ Deutschlands. Dazu tragen vor allem die ansässigen Hochschulen, das House of IT, das Fraunhofer SIT und der größte europäische Forschungsverbund CRISP bei. Dieses Cluster hat zudem einen wesentlichen Anteil daran, dass Darmstadt vor einigen Monaten zur „Digitalen Stadt“ gekürt wurde. In einem bundesweiten Wettbewerb des IT-Branchenverbands Bitkom konnte sich die Kommune durchsetzen und soll künftig zur digitalen Vorzeigestadt ausgebaut werden.

Was der digitalen Region FrankfurtRheinMain noch fehlt? Sorgenkind bleibt der Ausbau eines leistungsfähigen Gigabit-Netzes, auch gibt es bis dato keinen echten digitalen Masterplan für die Region. Zudem braucht es ein vielfältiges Start-up-Ökosystem, das digitale Innovationen treibt. Aber an dieser Front hat sich jüngst etwas getan. Die Start-up-Community wächst und gedeiht dank verbesserter Rahmenbedingungen und Angebote. Und siehe da – hier schließt sich der Kreis der Standortfaktoren: Gefragt, warum FrankfurtRheinMain eine gute Gründerregion ist, antworten nicht wenige der digitalen Jungunternehmer: Weil sie so international und hervorragend erreichbar ist.

### HERAUSGEBER

Wirtschaftsinitiative  
FrankfurtRheinMain e.V.  
Holzhausenstraße 25  
60322 Frankfurt  
T (069) 97 12 38-0  
office@wifrm.de  
www.die-wirtschaftsinitiative.de



### GESCHÄFTSFÜHRUNG

Annegret Reinhardt-Lehmann, Jörg Schaub

### REDAKTION UND GESTALTUNG

Daniela Naar, smc, Wiesbaden  
Isabella Stirn, W4, Frankfurt

### FOTO-CREDITS

Kirsten Bucher, Frankfurter Sparkasse,  
FRANKfurtstyleaward, FRM GmbH, Andreas Henn,  
Tamara Jung-König, KUNZLERSTROM,  
Skyline Atlas, VOSS+FISCHER

## Termine

### 9. Februar 2018

Wirtschaftsgespräche am Main  
mit Juergen Boos, Geschäftsführer  
der Frankfurter Buchmesse

🕒 12.00 Uhr

📍 Hotel InterContinental, Frankfurt

### 13. März 2018

Metropol 2030

Gründer als Zünder?! Die Rolle der  
Start-ups als Treiber von Innovationen  
und Kreativität für FrankfurtRheinMain

🕒 16.00 Uhr

📍 Tower 185 (PwC), Frankfurt

### WEITERLESEN

Termine, Daten, Anmeldungen:  
[www.die-wirtschaftsinitiative.de/  
vernetzen/termine](http://www.die-wirtschaftsinitiative.de/vernetzen/termine)

### NEWS



### „Frankfurt ist ohne die Region nicht denkbar und die Region ist nicht denkbar ohne Frankfurt“

Hochhäuser, Frankfurt und die Region sind seine Leidenschaft. Michael Wutzke bringt all das im „Skyline Atlas“ zusammen. Im Interview spricht der ausgewiesene Immobilienexperte und engagierte FrankfurtRheinMainer über sein außergewöhnliches Informationsportal, die Faszination von Wolkenkratzern und die „Baustellen“, an denen die Region aus seiner Sicht schleunigst arbeiten sollte.

### INTERVIEW LESEN

[www.die-wirtschaftsinitiative.de/  
vernetzen/aktuelles/2017/interview-  
skyline-atlas](http://www.die-wirtschaftsinitiative.de/vernetzen/aktuelles/2017/interview-skyline-atlas)